

Ein neues Wir-Gefühl

Einweihung des Wohnheims Poggenbreede der Lebenshilfe Lübbecke

VON BJÖRN KENTER

■ Kirchlengern. Über neue Nachbarn freuen sich seit Juni dieses Jahres die Menschen im Wohngebiet Poggenbreede/Stiftsfeldstraße in Stift Quernheim. Am Freitag wurde das neu erbaute Wohnheim „Poggenbreede“ der Lebenshilfe Lübbecke nach rund einem Jahr Bauzeit an der Stiftsfeldstraße 36 mit einem Festakt und einem anschließenden Tag der offenen Tür jetzt auch offiziell eingeweiht.

Das Heim bietet Platz für 24 Menschen, die in je zwei Wohngruppen mit acht Bewohnern und zwei mit vier Bewohnern untergebracht sind, wobei jeder Bewohner ein eigenes Zimmer mit Dusche und WC hat. Zudem verfügt das Heim über einen großzügig gestalteten Außenbereich mit einem Sinnensgarten und einer großen Rasenfläche.

21 Mitarbeiter im Gruppendienst und vier Arbeitskräfte in der Hauswirtschaft kümmern sich um das Wohl der Menschen mit geistiger Behinde-

rung. Insgesamt drei Millionen Euro investierte die Lebenshilfe Lübbecke mit Unterstützung des NRW-Ministeriums für Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr sowie der Aktion Mensch und der Stiftung Wohlfahrtspflege.

Horst Bohlmann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lübbecke, ging in seiner Rede auch auf die Gefühle der Angehörigen ein, deren Kind aus dem Elternhaus in ein Wohn-

heim zieht. „Es bestehen vielleicht Unsicherheiten bezüglich der Versorgung oder Schwierigkeiten, loszulassen. Oft gibt es aber auch Schuldgefühle.“

Der Schritt, den Sohn oder die Tochter, oder den Bruder oder Schwester in ein Wohnheim zu lassen, sei nicht einfach, biete aber auch oft neue Möglichkeiten zur Entwicklung. „Das Elternhaus zu verlassen, gehört zum Erwachsenwerden. Wie Menschen mit Be-

hinderung wohnen möchten, wollen sie mitentscheiden“, sagte Horst Bohlmann. Oft hätten Eltern von Menschen mit Behinderung über viele Jahrzehnte ausschließlich für ihr Kind gelebt. Auch für sie sei das ein Einschnitt. „Eltern können auch wieder eigenen Interessen nachgehen, soziale Kontakte pflegen und dadurch neue Kraft schöpfen“, betonte Bohlmann.

Der Vorsitzende lobte zudem die gute Anbindung des Heims an den Personennahverkehr und die zentrale Lage im Ortskern von Stift Quernheim. „Vom Wohnheim hinaus ins Leben“ – für Kinobesuche, Shopping oder sportliche Aktivitäten, all das ist hier für die Bewohner möglich“, unterstrich Bohlmann.

Im Anschluss an den offiziellen Teil hatten Besucher die Möglichkeit, das Heim bei einer Führung von innen zu erkunden. Zudem standen unter anderem Auftritte einer Tanzgruppe sowie des Chors des Wohnheims Hüfner Heide auf dem Programm. Mit dem „Lebenshilfe-Lied“ endete ein ereignisreicher Tag.



Gelebte Inklusion: Die Chorgemeinschaft Stift Quernheim/Kirchlengern war bei der Eröffnung des Wohnheims mit dabei. FOTO: KENTER